

# Von der Schöpfung bis zum himmlischen Jerusalem

Fränkischer Bibelweg mit Holzskulpturen aus Pappelholz

von Joachim Hamberger

**Zwischen Untermerzbach und Seßlach bei Bamberg entstand im Herbst 2004 ein Bibelweg mit 12 Skulpturen, die von jungen Künstlern angefertigt wurden. Die Figuren aus Pappelholz stehen in freier Landschaft, sind Wind und Regen ausgesetzt und bereichern auf neun Kilometern Länge kulturell den Itzgrund und das Rodachtal.**

Die Idee für einen Bibelweg geht zurück auf Pater Alois Hofmann. Er ist Leiter des Pallottiner-Klosters in Untermerzbach. Weil etliche Pappeln im Schlossgarten des Klosters aus Sicherheitsgründen entfernt werden mussten, kam er auf die Idee, aus den mächtigen Stämmen religiöse Figuren fertigen zu lassen. Die Idee eines Bibelweges ergab sich dann fast von selbst. Doch für dieses Projekt brauchte es fachliche Betreuung, die er bei dem Seßlacher Holzbildhauermeister Wolfgang Schott fand.

## Kettensägenworkshop für Azubis

Schott plante einen Kettensägenworkshop für Azubis, an dem neben seinen beiden eigenen Lehrlingen zehn weitere Auszubildende aus den Bildhauerfachschulen München und Kloster Wald teilnahmen. Als weiteren Dozenten gewann er den Tschechen Martin Komárek, Europameister im Skulpturenarbeiten mit Kettensäge.

Der gab den jungen Bildhauern Tipps im richtigen Umgang mit der Säge und wies sie in die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen ein. „Am Anfang waren alle noch recht vorsichtig, keiner traute sich an die Monstersägen heran“, blickt Schott auf die ersten Tage in Untermerzbach zurück. „Aber schließlich wurde das Arbeiten mit der Kettensäge selbst für die Mädchen zu einer Selbstverständlichkeit.“

## Arbeiten auf dem Bauhof

Auch die beiden Gemeinden Untermerzbach und Seßlach halfen bei dem Projekt mit, indem sie ihre Bauhöfe zur Verfügung stellten. Nachdem die mächtigen Stämme aus dem Schlossgarten dorthin transportiert und vermessen waren, wurden die vorab angefertigten Zeichnungen als Schablonen an die Stämme angepasst. Erst anschließend folgte die Arbeit mit der Motorsäge. Mit viel Kreativität schufen die Nachwuchsholzbildhauer sechs alttestamentliche und sechs neutestamentliche Skulpturen. Dabei erfuhren sie, dass man mit der Motorsäge auch ausgesprochen filigran gestalten kann.

Inzwischen sind die Skulpturen aufgestellt und Tafeln angebracht, die den Wanderer bei seiner Meditation anregen sollen.



**Abb. 1:** Sarah Bergmann bei der Arbeit mit der Motorsäge (Foto: A. Hofmann)



**Abb. 2:** Sarah Bergmann mit ihrer Skulptur „Den Glauben ertasten“ (Foto: A. Hofmann)

## Visionen in die Tat umgesetzt

„Das Projekt ist eine Bereicherung unserer Region“, sagte Bürgermeister Hendrik Dressel über den Bibelweg, dessen letzte Station, das „Himmlische Jerusalem“, direkt vor den Toren der Seßlacher Altstadt liegt. Sein Amtskollege von Untermerzbach, Walter Eichhorn, schwärmt: „Die jungen Holzbildhauer haben Visionen in die Tat umgesetzt“. Dieser Begeisterung hat Pater Alois Hofmann nichts hinzuzufügen. Schmunzelnd ergänzt er nur, dass die Skulpturen rund um die Uhr und ohne Eintrittsgeld besucht werden können.

Unter [www.pallottiner-untermerzbach.de](http://www.pallottiner-untermerzbach.de) finden sich genauere Informationen über den fränkischen Bibelweg.

DR. JOACHIM HAMBERGER ist Redakteur von LWFaktuell